

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen!
Und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Dester. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Dester. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Dester. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Dester. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 50.

Berlin, den 12. Dezember 1879.

Sechster Jahrgang.

Aufruf

für die nothleidenden Vereinsgenossen in Oberschlesien.
Gesinnungsgenossen und Freunde in allen Gauen Deutschlands!

Uberschwemmung, Missernte und Arbeitslosigkeit haben in dem dichtbevölkerten Oberschlesien unter dem auch in gewöhnlichen Zeiten schwer mit dem Dasein ringenden Arbeiterstand einen erschrecklichen Nothstand erzeugt, der mit jedem Tage wächst und die bedrohlichste Ausbreitung gewinnen muß, wenn nicht rechtzeitig Hülfe geschaffen wird.

Schon rühren sich alle Hände, um von der schwer heimgesuchten Provinz Schreckensscenen, wie die des Hungerjahres 1847, abzuwenden. Staat, Gesellschaft und Private vereinigen sich in dem Bestreben, die Noth der Aermsten nach Möglichkeit zu lindern.

Amtlichen Mittheilungen zufolge sind die vorhandenen Nahrungsmittel in einigen Kreisen schon aufgezehrt, in andern wird dies sehr bald der Fall sein; Gut und Geld haben die Arbeiter nicht daranzusetzen, es steht also das Schlimmste zu befürchten: Hungertyphus, Verwaisung, unsägliches Elend auf Jahre hinaus!

Gesinnungsgenossen und Freunde! Auch ein Theil unserer Vereinsbrüder in Oberschlesien ist von dem Nothstand in Mitleidenschaft gezogen und muß darben, wenn wir ihnen nicht beistehen.

Für diese rufen wir die Gewerfvereiner und deren Freunde im ganzen großen Vaterlande auf, diesen wollen wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln helfen.

Immer noch hat sich der Wahrspruch unserer Organisation, daß die deutschen Gewerfvereine ihre Mitglieder in allen Lebenslagen schützen, bewährt, auch diesmal werden wir von Neuem dathun, daß die Gewerfvereine kein nothleidendes Mitglied untergehen lassen.

Schwer drückt zwar die Noth der Zeit gegenwärtig viele unserer Mitkämpfer, aber herzlich gern wird jeder, der noch einen Pfennig erübrigen kann, sein Scherflein steuern, um wenigstens den Hunger den Aermsten zu stillen.

So richten wir denn die dringende Bitte an alle unsere Genossen und Freunde, schleunigst freiwillige Sammlungen zu veranstalten und den Ertrag an den Verbandskassirer, Hrn. C. G. Boehm (S. Alte-Jacobstraße 64) abzuführen. Wer schnell giebt, giebt doppelt, das bitten wir zu beherzigen.

Quittung wird durch das Organ erfolgen.

Der Centralrath der deutschen Gewerfvereine.

Amtlicher Theil des Generalraths.

Zur Generalversammlung.

Um alle etwa vorkommenden Irrthümer zu beseitigen, sei hierdurch nochmals bemerkt, daß jede Wahlgruppe einen Abgeordneten aus ihrer Mitte zu wählen hat, der für die Generalversammlung des Gewerfvereins und der Krankenkasse fungirt, also in beiden bezüglichen Versammlungen zu wählen ist.

Außer diesem aus der Mitte der Wahlgruppe zu wählenden Delegirten sind von jeder örtlichen Verwaltungsstelle die vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten für die Krankenkasse zu wählen, bezw. zu bestätigen.

Die Stimmen, welche jeder Kandidat bei der Abstimmung in den Ortsvereinen bezw. örtlichen Verwaltungsstellen erhält, sind zu zählen und das Resultat ist den Wahlvorortsvereinen jeder Wahlgruppe, (die in dem Wahltableau besonders aufgeführt sind) mitzutheilen. Von diesen letzteren (den Wahlvorortsvereinen) sind dann auch die Mandate der Abgeordneten, mit Angabe der gesammten, auf den betreffenden Delegirten gefallenen Stimmen, auszustellen.

Wiederholt machen wir bekannt, daß die Wahlen überall bis zum **14. Dezember** beendet sein müssen und ersuchen wir die Wahlgruppen, bezw. die Wahlvorortsvereine um die baldige Anmeldung der gewählten Abgeordneten bei dem mitunterzeichneten Hauptschriftführer.

Ebenso ersuchen wir diejenigen Abgeordneten, welche vorher ein bestimmtes Logis beschafft haben wollen, sich bis zum 20. d. M. bei dem Hauptschriftführer zu melden.

Generalrath und Vorstand.

Gust. Lenz,
Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Sämmtliche Vorstände

machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß im Monat Dezember die **Neuwahlen** sowohl der Ortsvorstände als der Vorstände der örtlichen Verwaltungsstellen stattfinden haben. Ueber die Ausführung siehe man die betreffenden statutarischen Vorschriften.

Das Resultat der Wahl — für Ortsvereine und Krankenkasse gesondert — ist mit der Angabe des Berufs (ob

Dreher, Maler etc.) des Vorsitzenden, des Schriftführers, des Kassiers und mindestens eines Revisoren und wo dies nöthig, auch mit Angabe der Wohnung der genannten Vorstandsmitglieder, alsbald nach geschehener Wahl dem mitunterzeichneten Haupt-Schriftführer bekannt zu geben. Wo dies nicht geschieht, müssen die betr. Angaben zur Vervollständigung an die Ortsvereine zurückgesandt werden. Weiter bedarf es wohl kaum des besonderen Hinweises, daß die in die örtl. Verwaltungen der Krankenkasse zu wählenden Mitglieder zugleich Mitglieder des Ortsausschusses sein müssen.

Mit genossenschaftlichem Gruß
Der Vorstand und Generalrath.

Gust. Lenz,
Vorsitzender.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Berlin N. W., Stromstr. 48.

58. ordentliche Sitzung des Generalraths vom 29. Novbr. 1879.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Unterstützungsgeßuch, 3) Verschiedenes, 4) Bericht des Ausschusses pro 3. Quartal, 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr Abends eröffnet. Ohne Entschuldigung fehlt Hr. Voigt, entschuldigt Hr. Schmidt II. Von den Revisoren sind die Herren Fette und Koch anwesend. Das Protokoll der 57. Sitzung wird verlesen und genehmigt. Vor dem Eintritt in die Verhandlungen gedenkt der Vorsitzende des erfolgten Ablebens unseres Mitgliedes Franz Scholz-Waldburg, auswärtiges Generalrathsmittglied und Vertreter unseres Gewerkevereins auf den letzten Verbandstagen, dessen Verdienste um unsere Sache er in anerkennenden Worten hervorhebt. Der Generalrath ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Vom Ausschuss des Ortsvereins Mahil wird dem Generalrath ein Antrag von infolge der Liquidation der Berliner Porzellanmanufaktur arbeitslos gewordenen Mitgliedern überwiesen, dahingehend, denselben bei der Nothlage, in die sie plötzlich gerathen sind, auf Grund von § 44 eine Unterstützung oder Umzugskosten zu gewähren, oder aber, im Fall dies nicht möglich ist, denjenigen von den Gefündigten, welche anderswo einen Arbeitsplatz haben bezw. erhalten, darlehnsweise Mittel zur Reise zu bewilligen, um diesen Arbeitsplatz antreten zu können. Zunächst muß über die Dringlichkeit dieses Antrages abgestimmt werden und wird dieselbe anerkannt und der Gegenstand als letzter auf die Tagesordnung gesetzt. Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 liegt von Schmiedefeld ein längeres Schreiben in Sachen des letzten Unterstützungsantrages der durch den Brand arbeitslos gewordenen Mitglieder vor, welches sich gegen den Beschluß des Generalraths, keine Unterstützung mehr an die vom Brand Geschädigten zahlen zu können, wendet und im Weiteren den Hergang der Sache, soweit es die Prüfung der Angaben der Antragsteller über ihre Nothlage durch den Ausschuss vom Ortsverein I anbelangt, kritisiert. Der Haupt-Schriftführer hat in einem Antwortschreiben die einzelnen Punkte erledigt, insbesondere aber den wegen Einstellung der Unterstützung gegen unsere Organisation erhobenen Vorwurf, es möchte danach „wohl das Bestehen einer solchen Kasse anzuzweifeln sein“, zurückgewiesen, womit sich der Generalrath einverstanden erklärt. — Einige Anfragen des Mitgliedes Müller-Gotha in Bezug auf seinen Prozeß (gegen die Firma Koch in Rahlitz) hat der Haupt-Schriftführer beantwortet und ebenso auf eine Anfrage von Altmasser in Bezug auf das Firkular des Vorstandes die gewünschte Auskunft ertheilt. Punkt 1 ist erledigt.

Zu Punkt 2 werden auf Grund eingefandter Beläge dem Mitgliede Sichert-München 19,10 M. Umzugskosten von Güttensteinach nach München bewilligt.

Unter Punkt 3 beschäftigt sich der Generalrath zunächst mit der Ernennung von Referenten für die wichtigsten Beratungsgegenstände der Generalversammlung und wird als Referent über die Unterstützungsfrage für arbeitslose Mitglieder Hr. Bey ernannt; als Referent in Bezug auf die seitens des Arbeitgeberverbandes unseres Berufs geplante Fabrikordnung Lenz II, und inbetreff der Statutenanträge Hr. Bey. Alsdann folgen noch mehrere Festsetzungen in Bezug auf die Generalversammlung, die zum Theil schon durch die erläßenen Anweisungen etc. ihre Erledigung gefunden haben. Von Seiten des Verbandes beschließt der Generalrath den Anwalt Dr. Hirsch und Frau Redakteur Polke zur Theilnahme an der Generalversammlung einzuladen. — Alsdann wird noch die Anschaffung einer autographischen Presse behufs Anfertigung der Streifen, Firkulare etc. für unseren Gewerkeverein beschlossen und übernimmt der Haupt-Schriftführer die Ausführung der bezüglichen Arbeiten.

Zu Punkt 4 bestätigt Hr. Fette namens der Revisoren die Richtigkeit der Kasse pro 3. Quartal, worauf der Hauptkassirer entlastet wird. (Die Abchlüsse sind bereits veröffentlicht.)

Es gelangt nun zu Punkt 5 der von den durch die Liquidation der Berl. Porzellanmanufaktur (M. G.) arbeitslos gewordenen Mitgliedern des D. A. Koalitz gestellte Antrag zur Verhandlung. Der Vorsitzende schlägt vor, den Antrag in drei Theilen zu zerlegen und wird demgemäß verfahren. Der erste Theil des Antrages, den Mitgliedern auf Grund von § 44 eine Unterstützung zu bewilligen, wird nach längerer eingehender Debatte mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, da der Vorstand des Statuts nur die Unterstützung in Fällen von Konturs schlägt. Ebenso wird in Folge dessen davon die Abstimmung zur Gewährung von Umzugskosten für die betreffenden Mitglieder mit allen gegen eine Stimme verneint. In Bezug auf den dritten Theil des Antrages beschließt der Generalrath in Anerkennung der durch die Liquidation der Betriebsstätte geschaffenen Nothlage der betreffenden Mitglieder, und da der Unterstützung derselben nur finanzielle Beistand entgegenzusetzen, den betreffenden Mitgliedern insgesamt entgegenzukommen, daß ihnen durch Bewährung eines Darlehens die Mittel zur Reise bezw. zur Abreise eines neuen Arbeitsplatzes gewährt werden. Es wird aus diesem Grunde mit allen gegen eine Stimme ein Darlehen von 20 M. an diejenigen der betreffenden Mitglieder bewilligt, welche sich zu einem neuen Arbeitsplatz haben und zum Austritt desselben Mittel bedürfen. Das Darlehen wird gegen Wechsel und halbjähriges Zins ge-

währt, mit der Maßgabe, daß 4 Wochen nach Eintritt des neuen Arbeitsplatzes die Mitglieder die erste Rate von 1 M., und weiter fortlaufend jede Woche 1 M. Abzahlung leisten, bis das Darlehn getilgt ist. Die Vorstände der resp. Ortsvereine sollen um die Einziehung der Abschlagsraten ersucht werden. Von der demnächst bevorstehenden Generalversammlung soll in Bezug auf diesen Beschluß des Generalraths Indemunität nachgesucht werden.

Zu Punkt 6 werden aufgenommen von Gräfenthal 1, Rudolstadt 7, Königszell 7, Altmasser 4, Buchau 1, Frankfurt 1, Nippes 1 und Fürstenberg 1 Mitglied. Die Aufnahme des Mitgliedes von Fürstenberg geschieht trotz der Bemerkung des Ausschusses, daß dasselbe schon Mitglied gewesen, wegen Zahlungsdämmis aber ausgeschlossen sei, da der Generalrath der Ansicht ist, daß der Ausschuss auf Grund des Statuts erforderlichen Falls gegen zahlungsdämmige Mitglieder einschreiten könne. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 1 Uhr Nachts. Nächste Sitzung über 14 Tage.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,
Vorsitzender.

Georg Lenz,
Haupt-Schriftführer.

49. ord. Vorstandssitzung der Krankenkasse (eingeschriebene Süßkaffee) vom 29. November 1879.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Bericht des Ausschusses pro 3. Quartal, 3) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird um 1 Uhr Nachts eröffnet. Entschuldigt fehlt Hr. Schmidt II, ohne Entschuldigung Hr. Voigt. Vom Ausschuss sind die Herren Fette und Koch anwesend. Das Protokoll der 48. Sitzung wird verlesen und genehmigt und alsdann in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 liegt eine Zuschrift der örtlichen Verwaltung von Althaldensleben vor, in welcher die Veröffentlichung der Motive zu dem Antrage 44 der Krankenkasse (Nr. 47 der „Ameise“) von Althaldensleben eingebracht, verlangt wird. Lenz II legt die Gründe dar, weshalb die Motive herausgedrückt, Hauptgrund sei Raummangel und die Erwägung gewesen, daß ja Althaldensleben einen eigenen Vertreter auf der Generalversammlung haben werde; trotzdem sei er selbst nicht gegen die Veröffentlichung. Diese wird denn auch beschlossen, da sich kein Vorstandsmitglied dagegen erklärt; die Richtigstellung der in den Motiven enthaltenen irrigen Angaben soll erst durch die Verathung der Sache auf der Generalversammlung erfolgen. Alsdann giebt der Haupt-Schriftführer dem Vorstande noch Kenntniß von einem verspätet eingegangenen Antrage von Rudolstadt, der jedoch lebiglich die Anträge des Vorstandes in Bezug auf die Lage der Kasse wiedergiebt.

Zu Punkt 2 bestätigt namens des Ausschusses Hr. Fette die Richtigkeit der Kasse pro 3. Quartal, worauf der Hauptkassirer entlastet wird. (Der Abschluß ist bereits veröffentlicht.)

Zu Punkt 3 werden aufgenommen von Königszell: Laqua, Hennig, Gellner, Hämel, Bittner, Weimann, Klahr, Altmasser; Gsch, M. Schmidt, Veltch, Fiegert; Buchau: Lenz; Frankfurt: Rosenburg. Ausgeschlossen sind von Rudolstadt: Döbert; Breslau: Meilchen, Brauner, Wienowsky, Beegel, Raehold. Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 1 1/4 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach 14 Tagen.

Der Vorstand

Gustav Lenz,
Vorsitzer.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Haupt-Schriftführer.

Drehscheibe zur Fabrikation von Porzellangeschirr mittelst Maschinenbetrieb. *)

Von Ed. Jac. Roegerath.

Die Anwendung des Maschinenbetriebes in der Thonwaarenfabrikation hat sich bisher in den meisten Fällen auf Zubereitung und Mischung der Thonmassen beschränken müssen, da die Bewegung der Drehscheiben, mittelst deren die Formung der Fabrikate größtentheils erfolgt, eine so sichere und gleichzeitig so leicht zu verändernde sein muß, daß keins der bis jetzt in Vorschlag oder zur Anwendung gebrachten Hilfsmittel die Benutzung einer Maschinenkraft ermöglichte. Die Hindernisse, welche einer solchen entgegen traten, bestehen vorzugsweise darin, daß dem an der Scheibe thätigen Dreher die Möglichkeit in jedem Augenblick gewährt sein muß, nach dem Bedürfnisse des von ihm errichteten Formungsprozesses die Geschwindigkeit der Bewegung in jeder Weise zu ändern, und daß die Scheibe frei zu erhalten ist von den Stößen und Vibrationen, die in den Transmissionen einer jeden durch Wasser- und Dampfkraft getriebenen Kraftmaschine fast unvermeidlich sind. Die letztere Bedingung ist namentlich in der Porzellanfabrikation, der außerordentlichen Empfindlichkeit der Masse halber, die jede plötzliche Veränderung des Druckes bei der Formung nach dem Brennen durch eine Unebenheit auf der Fläche des Fabrikats erkennen läßt, ganz unerlässlich. — Der mit der Einrichtung und Ueberwachung der Maschinenanlagen in der Porzellanfabrik der Herren Teichmann und Co. in Brieg betraute Herr Ingenieur Haupt hat vor zehn Jahren nach längeren Studien und Versuchen eine Drehscheibe für die Anwendung von

*) Wenn auch nicht gerade mehr neu, so dürfte dieses Thema, da die besprochene Einrichtung wohl auch bis heute nur in wenigen Fabriken eingeführt ist, sich doch des Interesses vieler unserer Leser erfreuen, weshalb wir die obigen Mittheilungen nach der D. Z. Blg. wiedergeben. Vielleicht auch geben wir dadurch dem einen oder dem anderen unserer Leser, der die Sache von praktischer Standpunkt aus kennt, Veranlassung, sich über dieses Thema normaliter zu äußern und etwaige Ungenauigkeiten in diesen Mittheilungen in der D. Z. Blg.

Maschinenkraft konstruirt, welche in dieser Fabrik in mehreren Exemplaren in voller Thätigkeit und später auch in den Porzellanfabriken des Kommerzienrath Karl Tielich zu Altwasser und des Kommerzienrath Karl Krister zu Waldburg mit vollständigem Erfolg eingeführt worden ist. Der Erfinder hat bei Konstruktion dieser Maschine im Wesentlichen drei Aufgaben zu lösen gehabt, und zwar:

1. dem Mechanismus eine solche Anordnung zu geben, daß die diskontinuirliche Bewegung der Töpferscheibe vollständig nachgeahmt, die Geschwindigkeit also momentan vom Stillstand bis zu 500 Drehungen pro Minute auf leichte und einfache Weise vom Dreher, ohne Gebrauch der Hände, verändert werden kann;
2. den Mechanismus so billig und einfach herzustellen, daß derselbe nicht mehr Platz als die gewöhnliche Töpferscheibe einnimmt, dauerhaft gebaut und daher fast gar keinen Reparaturen unterworfen ist;
3. der vertikal stehenden Spindel der Drehscheibe eine so ruhige und sichere Bewegung zu geben, daß weder Erschütterungen noch Vibrationen in derselben erzeugt noch fortgeleitet werden können.

Die Anwendung eigenthümlicher und einfacher Konstruktionen und große Sorgfalt bei der Ausführung der Maschinen haben die beiden ersten Aufgaben vollständig erfüllen lassen. Von einer Riemscheibe aus erfolgt der Antrieb der Maschine, während die Geschwindigkeitsänderung der Drehscheibe durch Friktions-scheiben herbeigeführt werden, von denen die eine mittelst eines Hebels von dem Fuße des Arbeiters verschoben wird. Um diesen Hebel in jeder Lage unverrückt zu erhalten, was nothwendig ist, so lange es sich um Erhaltung einer vorhandenen Geschwindigkeit handelt, hat der Erfinder einen sehr einfachen und sinnreichen Mechanismus angewendet. Der Dreher übt nämlich, sobald eine solche Lage herbeigeführt werden soll, mittelst seines Fußes nur einen Zug nach Oben oder einen Druck nach Unten auf den Hebel aus, wodurch dieser sich auslöst, und so lange außer Funktion bleibt, als dieser Zug oder Druck andauert und dieselbe sofort wieder aufnimmt, so wie diese Einwirkung aufhört. — Die Erfüllung der dritten Aufgabe war ungleich schwieriger als die der beiden ersten. Die Erschütterungen des Gebäudes durch Transmissionswellen, Räder und Riemscheiben pflanzen sich auf die Drehscheibe und dadurch auf das auf derselben in Arbeit genommene Drehgeschirr fort und markiren sich später durch ganz feine, erst nach dem Glattbrande hervortretende Ranelinien. Konstruktion, Form und Isolirung der Lager, in welchen die Spindel der Drehscheibe läuft, sind aber von dem Erfinder in so den vorliegenden Bedingungen entsprechender Weise gewählt und angeordnet worden, daß die von demselben hergestellte Maschinen-drehscheibe als vollständig befreit von den Einflüssen der im Maschinengebäude und den Theilen der Transmission wirklichen Erschütterungen betrachtet werden kann und ein Fabrikat liefert, welches sich durch Nichts von den Erzeugnissen einer sorgfältig und mit Aufmerksamkeit getriebenen Töpferscheibe unterscheidet. Die Vortheile, welche die Haupt-scheibe Maschinen-drehscheibe gegenüber den bisher allein in der Porzellanfabrikation zur Anwendung gekommenen Drehscheiben, die in ursprünglicher Weise durch den Fuß des Drehers bewegt werden, gewährt, sind beträchtlich, und lassen erkennen, daß die Anwendung derselben nicht allein in diesem speziellen Theil der Thonwaarenfabrikation, sondern überall da mit Erfolg in derselben stattfinden kann, wo es sich um Massenproduktion von durch Drehung hergestellten Geschirren handelt. Hauptsächlich wird erzielt, daß

1. die Arbeit weniger kräfteanstrengend und gesundheitsgefährlich als auf der gewöhnlichen Drehscheibe ist und der Dreher 50% mehr als auf dieser fabrizirt;
2. da die Maschinen-drehscheibe nur einen Raum von $4\frac{1}{4}'$ Länge und $2\frac{3}{4}'$ Breite einnimmt, zwei Maschinen an ein $3\frac{1}{2}'$ breites Fenster gestellt werden können;
3. jedem Dreher in der Brieger Porzellanfabrik ein wöchentlicher Abzug von 3 Mk. 60 Pf. gemacht werden kann, derselbe aber doch durch Mehrproduktion einen wöchentlichen Mehrverdienst von 3 bis 4 Mk. 50 Pf. erzielt;
4. da die Ankosten für Verzinsung und Amortisation des Anlagkapitals, Schmieröl, etwaige Reparaturen und den Kraftverbrauch in der betr. Fabrik pro Woche und Drehscheibe etwa 60 Pf. betragen, mittelst derselben eine wöchentliche Netto-Ersparniß von 3 Mk. herbeigeführt wird;

5. jugendliche und schwächliche Arbeiter als Dreher beschäftigt werden können.

Der Arbeitsverbrauch einer Maschinen-drehscheibe ist nach direkter Messung noch nicht $\frac{1}{15}$ Pferdekraft, während die gesammten Anlagkosten pro Scheibe, Wellenleitung, Riemen und Aufstellung eingerechnet, ca. 255 Mk. betragen. Empfehlenswerth ist es, die Entfernung des Motors vom Dreherjaal nicht über 500' betragen zu lassen. — Die in der Porzellanfabrik von Teichmann u. Co. erzielten Resultate sind so außerordentlich günstig gewesen, daß später eine bedeutende Vermehrung der Maschinen-drehscheiben vorgenommen wurde. Der Dreher, welcher auf der 1. Maschinen-drehscheibe arbeitete, ist aus Pietät auf derselben verblieben, alle andern sind mit dem günstigsten Erfolge mit Lehrlingen besetzt worden. (?) Durchschnittlich arbeitet ein Lehrling beispielsweise pro Woche 1100 Bouillonobertassen für den Lohn von 1 Mk. 25 Pf. pro Hundert, erhält also 13 Mk. 75 Pf. Wochenverdienst, wovon er 3 Mk. 60 Pf. für die Maschine und 1 Mk. 10 Pf. für den Massenschläger abzugeben hat, so daß ihm also ein Nettoverdienst von 9 Mk. wöchentlich verbleibt. Ein eingeführter Arbeiter liefert 1200 Bouillon-tassen pro Woche für den Lohn von 2 Mk. 50 Pf. pro Hundert, erhält demnach 30 Mark Wochenverdienst, wovon er 3 Mk. 60 Pf. für die Maschine und 1 Mk. 20 Pf. für den Massenschläger abzugeben hat, so daß ihm also ein Nettoverdienst von 25 Mk. 20 Pf. pro Woche erwächst. Die Maschinen-scheiben werden in sorgfältigster Ausführung von Herrn Ingenieur Haupt in Brieg, mit einjähriger Garantie, loco Brieg, zum Preis von 195 Mk. und der Bedingung geliefert, daß ihm, nach spezieller Uebereinkunft, als Equivalent ein Theil der wöchentlichen Ersparniß pro Maschine seitens der Abnehmer bewilligt wird.

Verschiedenes.

— Seit Oktober d. J. erscheint in Leipzig eine Fachschrift für Blatglaser, Rahmenmacher und Glaseranstreicher, betitelt „Der Diamant.“ Wir machen an dieser Stelle auf das neue Unternehmen aufmerksam und wünschen dem Blatte, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, die Interessen dieses Berufes nach Möglichkeit zu vertreten und auszubilden, den besten Erfolg.

Personal-Nachrichten.

Oberkassel bei Düsseldorf, den 4. Dezember 1879. Das Dreherpersonal von Oberkassel bei Düsseldorf, welches sich am 1. Dezember 1879 gebildet hat, giebt hierdurch bekannt, daß es an jeden durchreisenden fremden Kollegen, der mit richtigen Papieren versehen ist und von einem Personal kommt, welches das richtige Reisegehalt zahlt, 10 Pf. pro Mitglied Reiseunterstützung zahlt.

Außerdem zollt das Personal dem Kollegen Johann Burgwinkel seine Anerkennung dafür, daß er die Personalutensilien des früheren Personals aufbewahrt und sie dem jetzigen Personal übergeben hat.

Mit kollegialischem Gruß

das Dreherpersonal zu Oberkassel bei Düsseldorf.

A. Walter, i. A.

Vereins-Nachrichten.

§ **Rippes**. Protokoll der Ortsversammlung vom 18. November 1879. Dieselbe wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Rogler eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt, wurde zur Tagesordnung geschritten. Zu Punkt 1 wurden die Beiträge kassirt. Punkt 2, Kassenbericht vom 3. Quartal. Bestand vom vorigen Quartal 4,03 Mk., Einnahme 44,90 Mk., Summa 48,93 Mk. Ausgabe 37,80 Mk., bleibt Bestand 11,13 Mk. Nachdem der Abschluß vom Revisor für richtig befunden, wurde dem Kassirer Hrn. Höpfl Decharge ertheilt. Punkt 3, Vorlage der praktischen Kommission. Dieselbe mußte wegen zu schwachen Besuchs vertagt werden. Wegen Verlegung des Vereinslokals soll ein Antrag erst nach eingebracht werden. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Hierauf wurde die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet. Zu Punkt 1 erfolgte ebenfalls das Kassiren der Beiträge. Punkt 2, Kassenbericht vom 3. Quartal. Derselbe ergab eine Einnahme an Beiträgen in der 1. Klasse Mk. 21,66, 2. Kl. 5,10, 3. Kl. 10,40, 4. Kl. 2,00, Einstand 2,00, Bestand vom vorigen Quartal 38,35, in Summa 79,51 Mk. Ausgabe ist 33,68 Mk., bleibt Bestand 55,83 Mk. Nachdem der Bericht für richtig befunden, wurde der Kassirer entlastet und die Versammlung geschlossen. Edward Eberhardt, stellv. Schriftführer.

§ **Königszell**. Protokoll der Ortsversammlung vom 15. November 1879. Die Versammlung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Bach um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends eröffnet. Anwesend waren 25 Mitglieder.

Nachdem das letzte Protokoll verlesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches. 2. Diskussion. 3. Anträge und Beschwerden. Unter Punkt 1 nimmt die Versammlung Kenntniß von dem Schreiben des Professors Binder, aus welchem ersichtlich, daß er den Vortrag Ende November halten werde; weiter lag die Subskriptionsliste von Hartwig Köhler's gesammelten Gedichten vor; es wurde der Versammlung mitgeteilt, daß der Ausschuss ein Exemplar für die Bibliothek anschaffen will, welches angenommen wurde; ferner lagen Anmeldungen von 7 Mitgliedern vor. Zum 2. Punkt der Tagesordnung gelangt der amtliche Theil des Generalraths, sowie das Wahltabelleau in Nr. 46 der Ameise zur Besprechung und werden aus der Mitte der Versammlung die Herren Bäcker, Fierz und Bauch zu der Wahl vorgeschlagen und der Schriftführer beauftragt, dem Ortsverein Sophienau mit dem Bemerkten, seinerseits auch Kandidaten in Vorschlag zu bringen, davon Kenntniß zu geben; ferner kam aus dem Generalrathsprotokoll derselben Nummer die die Abgebrannten von Schmiedefeld betreffende Angelegenheit zur Diskussion und wird ein Antrag, die letzteren durch einen freiwilligen Beitrag zu unterstützen, angenommen. Zu Punkt 3 lag nichts vor, worauf Schluß der Versammlung um 9 Uhr erfolgte.

Protokoll der Mitgliederversammlung der örtl. Verwaltungsstelle vom 15. November 1879. Die Versammlung wurde um 9 Uhr eröffnet und Hr. Bauch zum Vorsitzenden gewählt. Anwesend waren 25 Mitglieder. Nachdem das Protokoll verlesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches, 2. Bericht der Krankenkassentour, 3. Vorschläge und Beschwerden. Punkt 1, Geschäftliches, wurde wie oben in der Ortsversammlung erledigt. Bei Punkt 2 ist von den Krankenkassentouristen Alles in Richtigkeit gefunden worden; dasselbe bestätigen die anwesenden Mitglieder. Beim letzten Punkt der Tagesordnung lag nichts vor, worauf Schluß der Versammlung um 9 1/2 Uhr erfolgte.

H. Reichelt, Schriftführer.

§ Altwasser. Protokoll der Ortsversammlung vom 22. November 1879. Der Vorsitzende Hr. Holz eröffnet dieselbe um 8 1/4 Uhr in Anwesenheit von 42 Mitgliedern. Das Protokoll der vorigen Versammlung wird verlesen und genehmigt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht des Delegirten vom Verbandstage zu Nürnberg, 3. Bericht über das Stiftungsfest, 4. Wahl des Delegirten zur Generalversammlung, 5. Anträge und Beschwerden. Vor Eingang in die Tagesordnung erstattet der Vorsitzende die Trauerbotschaft, daß unser geehrtes Mitglied Hr. Franz Scholz plötzlich verstorben ist und widmet demselben anerkennende Worte. Die Versammlung ehrt das Andenken an den Dahingeshiedenen durch Erheben von den Plätzen. Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1, Geschäftliches, erfolgt die Aufnahme von drei Mitgliedern und Anmeldung eines vom Militär zurückgekehrten Mitgliedes, sowie die Streichung von drei Mitgliedern und zwar zwei wegen Nichters der Beiträge, und eins, welches aufgenommen, jedoch noch keine Pflichten erfüllt hat. Ein Verbandsvertreter theilt der Versammlung mit, daß der Ortsverbands-Ausschuss es sich zur Aufgabe gemacht hat, dieses Jahr eine Weihnachtsbescherung für Kinder verstorbenen sowie hilfsbedürftiger Mitglieder zu veranstalten, und daß der Ortsverband 18 Kinder aufzuweisen habe, wo Hilfe nothwendig ist; es ist zu diesem Zwecke eine Theatervorstellung gegeben worden, ferner ist durch Sammlung bei zwei Stiftungsfesten ein namhafter Betrag dazu gekommen, auch sei eine Lotterie veranstaltet und genehmigt worden. In Bezug darauf ermahnt derselbe die Mitglieder, dieses lobenswerthe Unternehmen thatkräftig unterstützen zu helfen. Punkt 2 erledigt sich durch das Ableben des Delegirten von Verbandstage zu Nürnberg, Hr. Scholz, von selbst. Punkt 3. Zu diesem berichtet der Vorsitzende, daß sich die Ausgaben auf 46 Mark belaufen haben und ersucht hierbei die Versammlung eine Kommission zu wählen, welche dieses einer Prüfung unterzieht, was aber seitens der Versammlung abgelehnt wird, da sich dieselbe bewußt ist, daß der Ausschuss ganz korrekt gehandelt hat, indem das Stiftungsfest in würdiger Weise gefeiert worden ist. Punkt 4. Hierzu wählt die Versammlung 9 Mitglieder, welche die Frage einer Berathung unterziehen werden, wenn es möglich sein wird, als Delegirter die Generalversammlung zu besuchen. Punkt 5. Ein Mitglied stellt den Antrag, daß bei vorkommenden Fällen, wenn Mitglieder sterben, die sich dem Vereine verdienstlich gemacht haben, der Ausschuss ermächtigt wird, sogleich einen Nachruf für dieselben in unser Organ „Die Ameise“ einrücken zu lassen und wird dies von der Versammlung angenommen. Weiter wird der Antrag gestellt, daß für späterhin die Protokolle in der „Ameise“ zum Abdruck gelangen, indem es im Interesse unserer gesamten Organisation läge, zu erfahren, was in den Versammlungen verhandelt wird, auch das Statut uns dieses vorschreibt. Da weiter nichts vorliegt, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 9 1/2 Uhr.

Hierauf wurde die Mitgliederversammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Kasse) eröffnet, das Protokoll verlesen und nach Annullirung eines gestellten Antrages zur Generalversammlung, in Bezug auf welchen der Schriftführer von einem Vorstandsmitgliede an der Entscheidung abgehalten wurde, unterzeichnet, nachdem die Gründe der Versammlung hartergelegt worden waren. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vorschläge oder Beschwerden. Zum Geschäftlichen theilt der Vorsitzende die Aufnahme von 4 Mitgliedern mit und sollen dieselben dem Hauptvorstande empfohlen werden; ebenso die Streichung von 3 Mitgliedern (wie oben). Zum letzten Punkt stellt der Kassirer den Antrag, daß fernere Mitglieder, welche aufgenommen werden, das Mitgliedsbuch selbst beim Kassirer abgeben möchten, um dann die Einträge in Empfang zu nehmen, welches angenommen wird. Hierauf wird die Versammlung um 10 1/2 Uhr geschlossen.

August Grosser, Schriftführer.

§ Dresden. Protokoll der Ortsversammlung vom 10. November 1879. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 8 Uhr, anwesend sind 9 Mitglieder. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wird in die Tagesordnung eingetreten. Dasselbe lautet: Punkt 1. Sonstige Angelegenheiten, Punkt 2. Anträge und Beschwerden. Hr. Holz bringt einen Antrag für die Subvention des Ortsvereins ein, welcher, daß die Mitgliederzahlungen des Ortsvereins zu einer neuen Tageszeit abgehoben werden und zwar um 3 Uhr Nachmittags, statt 11 Uhr Vormittags. Dasselbe wurde auch angenommen und dem Delegirten der Zeitung mitgeteilt. Ein Mitglied hat sich gemeldet und wird dieselbe auch angenommen. Zu nächst nichts vorliegt, erfolgt Schluß der Versammlung um 9 1/2 Uhr.

Verantwortlich für die Redaktion Georg Lang, Druck und Verlag von Gustav Dandz, Berlin N.O., Alt-Moabit 53.

lung um 9 Uhr. — In der darauffolgenden Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse wurde nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung ein Mitglied aufgenommen resp. dem Vorstand empfohlen. Schluß der Versammlung um 9 1/2 Uhr.

Franz Boas, Schriftführer.

§ Duda. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 15. November 1879. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden Herrn Seidel um 1/29 Uhr eröffnet; die Präsenzliste ergibt, daß 17 Mitglieder anwesend sind. Das Protokoll voriger Versammlung wird verlesen und angenommen und dann in die Tagesordnung eingetreten. 1. Kassenabschluss pro 3. Quartal, 2. An- und Abmeldungen. Zu Punkt 1 verliest der Kassirer den Kassenbericht, welcher folgendes Resultat ergab: Bestand und Einnahme 92,98 Mk. Ausgabe 51,29 Mk. bleibt Bestand 41,69 Mk. Der Bildungsfond hat einen Bestand von 5,26 Mk. Der Revisor Hr. Schneider bekundet, Alles in Richtigkeit befunden zu haben, worauf dem Kassirer Entlastung gewährt wird. Bei Punkt 2 hat sich angemeldet Hr. Jensen, welcher dem Generalrath empfohlen werden soll. Abgemeldet haben sich die Herren Schulz und Neukranz; da die Abmeldung nicht statutengemäß geschieht ist, wird dieselbe nicht angenommen. Ein Mitglied ist nach Tiefenfurt übergesiedelt, bleibt jedoch beim hiesigen Verein. Hierauf wird die Versammlung geschlossen.

Dann wird die Mitgliederversammlung der örtl. Verwaltungsstelle eröffnet und das Protokoll voriger Versammlung verlesen und angenommen. Tagesordnung: 1. Kassenabschluss, 2. Geschäftliches. Punkt 1 ergibt eine Einnahme mit Bestand und Remittirungen von 169,19 Mk. Die Ausgabe beträgt 154,33 Mk., es bleibt also Bestand 14,86 Mk. Nachdem der Revisor bekundet, Alles in Richtigkeit befunden zu haben, wird der Kassirer entlastet. Die Abmeldungen der Herren Schulz und Neukranz werden aus demselben Grunde wie oben abgewiesen. Das Mitglied Nr. 1840 ist nach Tiefenfurt übergesiedelt, bleibt aber der Kasse bei. Die Anmeldung des Herrn Jensen wird angenommen und dem Vorstand empfohlen. Hierauf wird der Versammlung kund gegeben, daß das Mitglied Blumenthal seinen Rest an Aussteuer auf 52 Wochen im Betrage von 37,50 Mk. und 5 Mk. Extrazustück erhalten hat. Ueber Abhaltung eines Vergnügens wird längere Zeit debattirt, jedoch ein Beschluß darüber vertagt. Zum Schluß wird vom Vorsitzenden ein Vortrag aus dem Wanderlehrer „Die alten Griechen in Staat und Gemeinde“ verlesen und die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Zum 22. November wurde eine Versammlung einberufen behufs Stellungnahme zu den Anträgen zur Generalversammlung und Aufstellung eines Kandidaten aus unserem Verein. Mit den üblichen Formalitäten wird die Versammlung 1/29 Uhr vom Vorsitzenden Hr. Seidel eröffnet. Für die Vorlage, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit durch den Gewerbeverein, mit Arbeitsnachweis, spricht sich kein Mitglied aus, sämtliche Mitglieder sind entschieden dagegen im Interesse unseres Gewerbevereins selbst. (Und die Gründe? D. R.) Mit den übrigen Anträgen, die nicht Bezug haben auf oben genannte Vorlage, erklärt sich die Versammlung einverstanden, außer Annahme des Kartellvertrags. In diesem Sinne beschließt die Versammlung Stellung zu nehmen bei der Wahl der Abgeordneten. In Vorschlag werden gebracht aus hiesigem Verein die Hrn. Papendiel und Seidel, der erstere verzichtet jedoch zu Gunsten des letzteren. Hierauf Schluß der Versammlung 11 Uhr.

R. Seidel, Schriftführer.

* Sterbetafel.

Fürstberg. Carl Knabe, Porzellanbrenner, geb. den 9. 7. 1826 in Fürstberg, gest. den 8. 11. 1879 an Lungenschwindsucht. Letzte Krankheitsdauer 17 Wochen. Mitglied des Gewerbevereins und der Kranken- und Begräbniskasse.

Versammlungskalender.

* **Moabit.** Generalrathssitzung am Sonnabend, den 13. d. M. Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48. Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Unterstützungsachen, 3) Kassenbericht pro November, 4) Verschiedenes, 5) Aufnahme neuer Mitglieder. Nachdem Vorstandssitzung ebenfalls. Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro November, 3) Verschiedenes, 4) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Gust. Lenz, S. Bey, Georg Lenz, Vorsteher, Hauptkassirer, Hauptschriftführer.

* **Bonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 13. Dezember 1879, Abends 8 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1. Innere Angelegenheiten, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Anträge und Beschwerden, 4. Entrichtung der Wochenbeiträge. Theilnahme aller Mitglieder erwünscht. Paul Häusler, Schriftführer.

* **Neustadt-Magdeburg.** Ortsversammlung Sonnabend, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr in der Neustädter Bierhalle. Tagesordnung: Vorstandswahl, Anträge etc.

L. Lehmann, Schriftführer.

* **Gotha.** Ortsversammlung Mittwoch, den 17. Dezember Abds. 8 Uhr in Büschels Lokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Vorstandes und Revisors, 3. Besprechung der Anträge zur Generalversammlung. Hierauf Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Vorstandes und Revisors, 3. Besprechung der Anträge zur Generalversammlung.

Die Mitglieder werden ersucht, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Hr. Jungmann, Vorsitzender.

* **Altwasser.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 20. Dezember Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Anträge und Beschwerden. Hierauf Mitglieder-Versammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Kasse). F. O. 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Vorstandes resp. Vorschläge für denselben, 3. Vorschläge oder Beschwerden.

Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung wird ersucht, daß sämtliche Mitglieder anwesend sind.

August Grosser, Schriftführer.

* **Berichtigung.** In der Notiz über die Berl. Porzellanmanufaktur in voriger Nummer d. Bl. hat sich bei der Korrektur ein Fehler eingeschlichen. Der betr. Satz soll heißen: „daß sich innerhalb 4 Tagen“, während die „4“ hinter „33 Anker“ fortfällt.